

Medienmitteilung

Zürich, 3. Februar 2010



Die SP lanciert eine schulpolitische Offensive

Die SP-Fraktion hat heute im Gemeinderat ein umfassendes Vorstoss-Paket zur familienergänzenden Kinderbetreuung eingereicht. Im Zentrum stehen Forderungen zur Sicherung der Betreuungsqualität, die Orientierung des Angebots an den Bedürfnissen der Kinder, punktuelle qualitative Verbesserungen sowie ein angebotsorientierter Ausbau des Tagesschulangebots.

Die Stadt Zürich nimmt mit dem Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung in der Schweiz eine Vorreiterrolle ein. Die Anzahl Hortplätze wurde in den letzten Jahren so weit ausgebaut, dass die vormals langen Wartelisten beinahe vollständig abgebaut werden konnten. Dieser Ausbau an Hortplätzen entspricht dem gewachsenen Bedürfnis in der Bevölkerung nach Betreuung vor und nach dem Schulunterricht. Doch die Quantität ist in den Augen der SP-Gemeinderatsfraktion kein ausreichendes Kriterium. Ebenso wichtig sind der pädagogische Grundgedanke der familienergänzenden Betreuung sowie die optimale Abstimmung der Abläufe zwischen Betreuungsangebot und Schule.

Das Augenmerk im Ausbau der Betreuungsstrukturen war in den letzten Jahren stark auf Quantität ausgerichtet und muss nun vermehrt auf die Qualität der Betreuungseinrichtungen gelenkt werden. Mit dem eingereichten Vorstoss-Paket will die SP-Fraktion unter anderem folgende Ziele erreichen:

- Der Stadtrat soll die Qualität der Betreuung im Sinne des Kindes weiterentwickeln und verbindliche Qualitätsstandards festlegen. So etwa den Erwachsenen-Kind-Schlüssel oder die integrative Förderung.
- Nachfrage und Qualität bereits existierender Betreuungsangebote sollen regelmässig überprüft und quantitativ erhoben werden. Die Daten dienen der Planungsgrundlage.
- Für die Betreuung soll ein pädagogisches Leitbild ausgearbeitet werden. Die Leitbilder von Betreuung und Schule sollen aufeinander abgestimmt werden.
- Auf kostentreibende Vorgaben im Bereich der Gebäudeausstattung soll verzichtet werden. Die frei werdenden Ressourcen sind in pädagogische Massnahmen zu investieren.



Schliesslich verlangt die SP-Fraktion in einer Motion den Ausbau des Angebots an Tagesschulen. Auf Stadtgebiet existieren derzeit fünf Tagesschulen. Seit Jahren können die Schulen der Nachfrage nach Plätzen nicht nachkommen. Ausserdem existiert nicht in jedem Schulkreis eine Tagesschule. Der Stadtrat wird deshalb beauftragt, in jedem Schulkreis mindestens zwei Tagesschulen anzubieten. Das gesamtheitliche pädagogische Konzept der Tagesschule entspricht einem Bedürfnis vieler Eltern. Durch die verbindlichen Tagesstrukturen kann der Tagesablauf optimal auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden. Ausserdem erfüllt die Tagesschule zentrale bildungspolitische Forderungen der SP in idealer Weise. Die vermehrt gemeinsam verbrachte Freizeit fördert die soziale Integration sowie die frühzeitige individuelle Förderung der Kinder.

Tagesschulen sollen nicht Eliteschulen sein. Der Stadtrat wird angehalten, bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler für eine Durchmischung zu sorgen, die der sozialen Struktur im Quartier entspricht. Niederschwellige Informationsstellen sollen dazu beitragen, dass breite Bevölkerungskreise über die Existenz und pädagogischen Ziele von Tagesschulen aufgeklärt werden.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Beatrice Reimann, Co-Präsidentin der SP Stadt Zürich und Gemeinderätin der SP4&5
078 604 34 00
- Christoph Gut, Gemeinderat der SP6
078 753 25 41
- Jean-Daniel Strub, Gemeinderat der SP7&8
079 638 75 62
- Myriam Barzotto, Gemeinderätin der SP6
078 815 31 77